

Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

Margareten I

Naturschutz_Ziele

Kurzfassung Leitlinien_2007

Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz



●●●●● **Wienfluss:** Margareten besitzt keine eigenen Gewässer, ist aber Anrainer des Wienflusses



●●●●● **Biotopvernetzung:** Erhaltung von Alleen und Baumreihen und Schließung von Bestandeslücken



■ ■ ■ ■ ■ **Parks und Innenhöfe:** Schaffung und Erhaltung eines Bestandes an alten Bäumen, auch mit Baumhöhlen. Rasenflächen sollten zumindest in Teilbereichen extensiver gepflegt werden; beispielsweise könnten um Gehölze Säume belassen werden, die seltener gemäht werden



■ ■ ■ ■ ■ **Nektarinseln:** Margareten ist Pionier im Hinblick auf die Schaffung naturnaher Grünflächen im verbauten Stadtgebiet. An verschiedenen Stellen anstatt monotonem Abstandsgrün Nektarinseln für Schmetterlinge und Hautflügler und Wildkrautflächen geschaffen.



■ ■ ■ ■ ■ **Unversiegelte Flächen:** selbst kleinste Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen können von Pflanzen und Tieren erobert werden und sollen daher erhalten bleiben



■ ■ ■ ■ ■ **Gebäude:** Erhaltung aller bekannten Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten, Störung vermeiden. Berücksichtigung der Ansprüche der Arten bei notwendigen Sanierungsarbeiten an besiedelten Gebäuden. Gegebenfalls Anbringung von Nisthilfen. Da fast alle historischen und viele moderne Gebäude als Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten in Frage kommen, gelten diese Ziele für den gesamten Bezirk



Text und Layout: Team Nena AVL & TBK

Karte: Team Nena AVL & TBK

Titelfoto: MA 13; Fotos: Baar&Pözl, P. Buchner, G. Kutzenberger, H. Kutzenberger
Grafisches Konzept: Schreiner, Kastler – Visuelle Kommunikation

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22,
1082 Wien, Ebendorferstr. 4

Dieser Folder baut auf den Leitlinien 12_2007 „Innenbezirke“ auf

Langfassung unter www.magwien.gv.at/ma22/pool/natur.htm abrufbar

Nähere Infos unter www.gv.at/ma22/ oder MA 22 – Umwelthotline 4000-8022

Juli 2007

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien

Margareten – Vorreiter im Naturschutz im Stadtzentrum!

Großer Abendsegler



Wienfluss

Lebensraum und Wanderkorridor



Sichelschrecke

Biotopvernetzung

durch Baumreihen und Alleen



Großes Grünes Heupferd



Gürtel

Baumreihen mit Rasenflächen



500 0 500 Meter

Parks und Innenhöfe
Raum für anpassungsfähige Tierarten



Amsel



Nektarinseln
naturnahe Grünflächen für Schmetterlinge und Hautflügler



Admiral



Margareten – Vorreiter für den Naturschutz im Stadtzentrum:

In Margareten nehmen öffentliche Parks und Plätze nur 5% der Grünausstattung ein. Begrünte Höfe und Verkehrsflächen sind flächenmäßig im Grünflächenanteil (15%) an der Bezirksfläche vorherrschend

Um die Situation zu verbessern, setzt sich der Bezirk seit Jahren für den Naturschutz ein und hat einige vorbildliche Projekte in Gang gesetzt. So wurden an Stelle von monotonem Abstandsgrün Nektarinseln für Schmetterlinge geschaffen. Zwischen den beiden Gürtelfahrbahnen wurden – neben Erholungseinrichtungen – auch Stadtwildnisflächen angelegt, auf denen sich die Natur wieder mehr entfalten darf

Schmetterlinge und Vögel finden nun wieder Nahrungsflächen und wandernde Tierarten Trittsteinbiotop. Auf gebäudebrütende Tierarten und die Lebensmöglichkeiten in Pflasterritzen wird verstärkt Rücksicht genommen

Neben diesen Projektflächen sind die wichtigsten Grünflächen im Bezirk die, zumeist kleinen Parks (z.B. Willy-Frank Park, Scheupark und Margaretner Stadtwildnis, Einsiedlerpark) und auf Privatgrund oder in Wohnhausanlagen angelegte, begrünte Innenhöfe.

Flächendeckende Naturschutzziele

dicht bebaute Wohn- und Mischgebiete: Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassaden- und Dachbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern, Zulassen von Spontanvegetation in Mauer- und Pflasterritzen
Industrie-, Verkehrs- und Sonstige Standorte: möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhaltung von Gstettn, Zulassen von wildem Aufwuchs, Flachdachbegrünung

Parkanlagen und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

Schöllkraut



Sommerflieder



Hohler Lerchensporn



Erdbeienen



Unversiegelte Flächen
kleine Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen

Mehlschwalbe



Gebäude
Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Naturschutz - Studien der Wiener Umweltschutzabteilung \(MA 22\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Team Nena AVL , TBK

Artikel/Article: [Naturschutz-Leitlinien Margareten - Kurzfassung margareten](#)